

Christian Degener
Pressesprecher

Fraktion im
Niedersächsischen Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Telefon +49 (0) 511/3030-4403
Telefax +49 (0) 511/3030-4880

christian.degener@lt.niedersachsen.de
www.linksfraktion-niedersachsen.de

Sparkasse Hannover
Konto-Nr. 900 363 100
BLZ 250 501 80

17. Februar 2011

DIE LINKE: Info-Veranstaltung zu Neonazi-Strukturen abgesagt -Tostedt hat weiterhin ein strukturelles Problem mit Neonazis

Hannover. Nach der vorläufigen Absage einer Informationsveranstaltung über Neonazi-Strukturen in der Region Tostedt mit dem bekannten Journalisten Andreas Speit, sieht sich die Landtagsfraktion DIE LINKE in ihrer Annahme bestätigt, dass es in dieser Region immer noch ein strukturelles Neonazi-Problem gibt. Der Vermieter der Räumlichkeiten hat die Veranstaltung aus Furcht vor Zusammenstößen zwischen den Veranstaltungsteilnehmern und Neonazis abgesagt. „Die Bedenken des Vermieters sind verständlich, wenn man die Situation in der Region kennt: Es gibt dort eine bedrohliche Neonazi-Szene“, sagte die innenpolitische Sprecherin der Fraktion, Pia Zimmermann. Bedenklich sei allerdings das Verhalten der Polizei vor Ort. Diese soll vor den Konsequenzen einer solchen Veranstaltung gewarnt und so ein Klima der Bedrohung geschürt haben. „Aufgabe der Polizei ist es, zu gewährleisten, dass eine solche Veranstaltung stattfinden kann – sie darf nicht dazu beitragen, dass sie verhindert wird. Dass ein Vermieter nicht auf die Polizei und deren Schutz bauen kann, ist ein Skandal“, so Zimmermann.

Die Sicherheitsbedenken des Vermieters zeugten von der Notwendigkeit solcher Informationsveranstaltungen. „Jeder kann sich ausrechnen, was der nächste Schritt ist: Menschen trauen sich nicht mehr auf die Straße“, sagte die Mitveranstalterin und Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Johanna Voss. Der Chef der inzwischen eingestellten Ermittlungsgruppe der Polizei in Tostedt hatte kürzlich noch erklärt, die rechte Szene sei derzeit ruhig. „Wenn das stimmen würde, hätte die Veranstaltung nicht abgesagt werden müssen“, so Zimmermann. Offensichtlich glaube man den eigenen Einschätzungen nicht. „Die Behauptung, man habe kein Problem mit Neonazis in Tostedt, wird abermals widerlegt.“ Es gehe nun darum, ein Problembewusstsein zu entwickeln – nicht allein bei den Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch bei den zuständigen Sicherheitsbehörden.

Zum Hintergrund: Immer wieder machte die Gemeinde Tostedt in der letzten Zeit durch eine etablierte Neonazi-Szene auf sich aufmerksam. So befindet sich in dem Ort der – nach

eigenen Angaben - größte Szeneladen Norddeutschlands, der inzwischen zu einer Art Jugendzentrum für die rechte Szene geworden ist. Übergriffe und Gewalttaten werden nicht selten als banale Jugendstreitigkeiten abgetan und somit bewusst durch die Behörden entpolitisiert. DIE LINKE hat schon einmal den Polizeichef des Landkreises Harburg kritisiert. Dieser hatte bei einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Neonazismus indirekt erklärt, Neonazis gehörten zum politischen Spektrum eben dazu. Die für den 23. Februar geplante Info-Veranstaltung zum Thema Neonazis findet nun am 6. März um 14 Uhr unter freiem Himmel auf dem Platz „Am Sande“ in Tostedt statt.